

**IPA Landesgruppe Hamburg**

# **Rundschau**



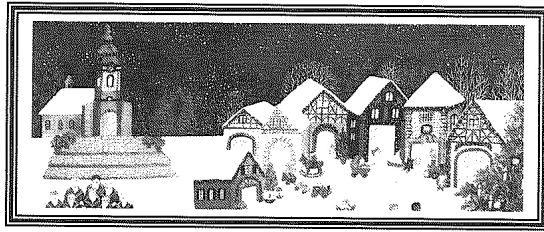
© by IPA 1974

[www.ipa-hamburg.de](http://www.ipa-hamburg.de)

**weltweit - weltoffen**

**3/2005**





**Liebe IPA-Freundinnen und –Freunde,**

das Jahr neigt sich dem Ende zu und unser Redakteur ruft wieder nach einem Grußwort zum Jahreswechsel.

In Hamburg gab es keine Wahlen, so dass das Jahr von eher unauffälliger Sacharbeit geprägt war. Die üblichen Veranstaltungen liefen unter mehr oder weniger großer Anteilnahme der Mitglieder.

Mit der Beteiligung an der Durchführung der „6. Meiendorfer Oldie-Night“ zugunsten der Tsunami-Opfer und der Organisation einer Reise ins Elsaß wurden unter der Federführung von „Jumbo“ Brandt besondere Akzente gesetzt.

Insbesondere unseren Schatzmeister Jörn Sucharski trieb die Steuerfrage um. Durch die rückwirkende Veranlagung ab 1996 wurde eine nicht unerhebliche Summe an Steuern fällig, die die Landesgruppe ohne ein Darlehen der Deutschen Sektion nicht verkraftet hätte. Vor dem Hintergrund dieser Erfahrung ist es mir völlig unverständlich, dass immer noch Mitglieder anderer IPA-Vorständen mit vorwurfsvollem Ton in Richtung unseres Bundesschatzmeisters Günter Lambrecht sagen, in der Steuerfrage könne man auch anderer Rechtsmeinung sein.

Ihnen allen und Ihren Familien wünsche ich ein glückliches Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2006.

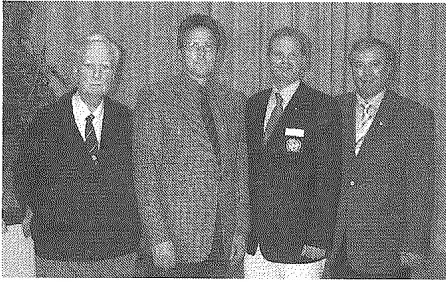
Herzliche Grüße

*Wolfgang Hartmann.*

## Wer wird unser neuer Präsident ?

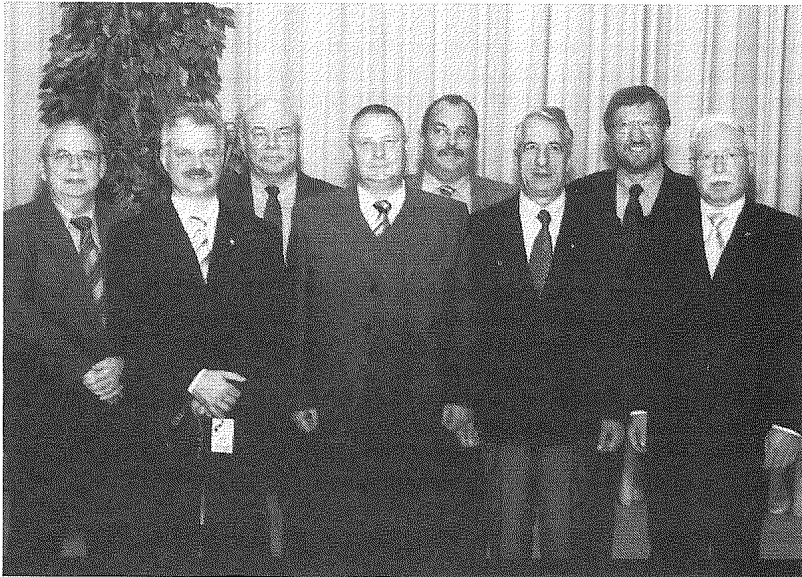
Es berichtet: Jörn Sucharski

Das war die wichtigste Frage, die wir vier gewählten Hamburger Delegierten uns stellten, als wir zum 17. Nationalen Kongress (NK) und dem 50. Jubiläum der IPA, Deutsche Sektion nach Saarbrücken aufbrachen. Wir, das waren Wolfgang Hartmann, Horst Ahrens, Gerd „Jumbo“



Die Hamburger Delegierten, von links: Horst Ahrens, Wolfgang Hartmann, Jörn Sucharski und Gerd Brandt.

Unser fünfter Delegierter, Jürgen Reher, musste krankheitsbedingt in der Heimat bleiben. Begrüßt wurden wir am 12.10.05 im Tagungsbüro in der Congresshalle Saarbrücken, welches der als Organisationsleiter verantwortliche saarländische IPA-Freund Rudi Pauly mit seiner Mannschaft betreute. Hier erhielten wir neben unserer Akkreditierung auch noch Unterlagen für die Unterbringung, den Kongress und das Gästeprogramm. Den Abschluss des Tages bildete der Begrüßungsabend, an dem die saarländischen IPA-Freunde uns etwas von ihrem Lebensgefühl, dem „Savoir Vivre“ näher brachten. Natürlich war es auch eine gute Gelegenheit, mit den deutschen und ausländischen IPA-Kollegen ins Gespräch zu kommen und alte Freundschaften zu pflegen.

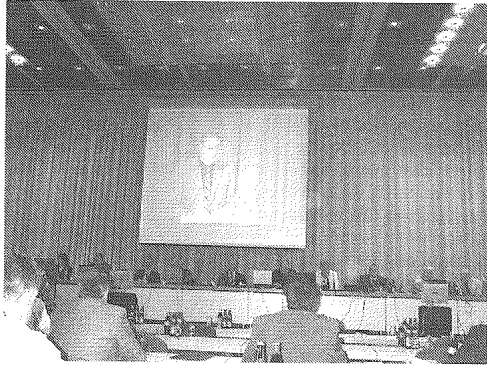


Der neue Vorstand der IPA-Deutsche Sektion e.V. zusammen mit den Internationalen IPA-Präsidenten.  
 Von links nach rechts: Schatzmeister Günter Lambrecht, Generalsekretär Werner Busch, Schatzmeister Günther Korshinowski, Präsident Udo Göckeritz, Generalsekretär Hubert Vitt, Internationaler IPA-Präsident Michael Odysseus, Vizepräsident Jürgen Nadzeika und Vizepräsident Horst W. Bichl.

Nach einer kurzen Nacht begrüßte uns der noch amtierende Präsident der Deutschen Sektion, Hans-Jürgen Konopka, und eröffnete den Kongress.

Zunächst wurde in einer Schweigeminute den verstorbenen IPA-Mitgliedern gedacht. Nach einigen organisatorischen Punkten legten die Mitglieder des Geschäftsführenden Bundesvorstandes und die Rechnungsprüfer ihre Tätigkeitsberichte vor, die in der anschließenden Aussprache von den Delegierten hinterfragt wurden.

Danach konnten Fragen an die einzelnen Referenten gestellt werden. Der zuständige Schatzmeister für die Gästehäuser, Günther Korschinowski, würdigte dabei das Engagement von Jürgen Reher, der nicht nur Betreiber unseres Hamburger IPA-Gästehauses, sondern auch Referent aller deutschen Gästehäuser ist.



Ein Blick in den Sitzungssaal.

Am Abend fand in den Räumen der Saarbrücker Zeitung eine Podiumsdiskussion zu dem Thema „Polizei heute – gestern – morgen“ statt. Hieran nahmen auch 9 junge Polizistinnen und Polizisten europäischer Partnerländer teil, die anlässlich des 50. Jubiläums der Deutschen Sektion ein 2-wöchiges Praktikum bei der saarländischen Polizei absolvierten. Thematisiert wurde nicht nur das Zusammenwachsen der Polizeien der beiden deutschen Staaten, sondern auch



Einige unserer ausländischen jungen Kollegen zusammen mit dem IPA-Vizepräsidenten Horst W. Bichl. die Zusammenarbeit auf EU-Ebene, welche nicht nur durch das Schengener Abkommen geprägt ist, sondern an der auch die IPA ihren wichtigen und völkerverständigenden Beitrag geleistet hat.

Der zweite Sitzungstag begann mit der Behandlung der zahlreichen Anträge. Beispielhaft sei hier nur erwähnt, dass Anträge zur konkreteren Beschreibung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes, zur Fortschreibung des Wertheimer Thesenpapiers, zum Verkauf des Anlagefonds und zur Einführung einer Veranstaltungsreihe „Vereinsführung“ im IBZ Gimborn **angekommen** wurden.

Abgelehnt wurden Anträge zur Änderung des Verteilerschlüssels für die Mitgliedsbeiträge, zur Verlängerung der Amtsperiode auf 4 Jahre und zur Pflicht, die Kandidaten für den Geschäftsführenden Bundesvorstand den Landesgruppen 6 Monate vor dem Nationalen Kongress vorzustellen.

Zurückgezogen wurden die Anträge, den Delegiertenschlüssel zu ändern und einen Schatzmeister der Deutschen Sektion einzusparen. Anschließend kam es zur einstimmigen Entlastung des Vorstandes.

Jetzt stand als Höhepunkt des Kongresses die Neuwahl des Geschäftsführenden Bundesvorstandes (GBV) und der Rechnungs-



Vier Hamburger IPA-Mitglieder.

prüfer an.

Der scheidende Präsident, Hans-Jürgen Konopka, stand nicht zur Wiederwahl und bedankte sich in einer bewegenden Abschiedsrede. Er wurde mit stehenden Ovationen verabschiedet.

Zu seinem Nachfolger wurden Udo Göckeritz und Fritz Schwindt vorgeschlagen. Beide stellten sich und ihr Team für den GBV vor.

Von den 150 Delegierten entschied sich die Mehrheit mit 100 Stimmen für Udo Göckeritz als neuen Präsidenten der Deutschen Sektion. Daraufhin wurde aus dem Team von Fritz Schwindt kein Kandidat mehr für die weiteren Ämter vorgeschlagen, so dass für die verbliebenen Ämter nur noch Kandidaten aus dem Team von Udo Göckeritz gewählt wurden.

Im Einzelnen sind dies:

Präsident Udo Göckeritz

Vizepräsident Horst Bichl und Vizepräsident Jürgen Nadzeika

Generalsekretär Werner Busch und Generalsekretär Hubert Vitt

Schatzmeister Günter Lambrecht und Schatzmeister Günther Korschinowski.

Aus der Wahl ergab sich konsequenterweise, dass der Sitz der Deutschen Sektion in Bexbach/Saarland verbleibt.

Die neuen gewählten Rechnungsprüfer sind Ralf Steffen, Rolf Schubert und Dieter Barth.

Als Austragungsort für den 18. Nationalen Kongress 2008 wählten die Delegierten Fulda. Vorgeschlagen wurde sie von der hessischen Landesgruppe, welche uns in 3 Jahren in der Domstadt begrüßen wird.

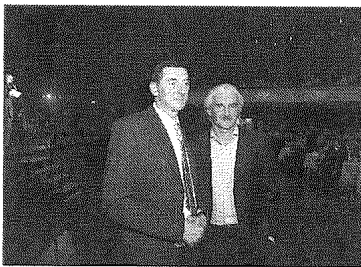
Der Samstag stand ganz im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums der Deutschen Sektion. Er begann mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Saarbrücker Ludwigskirche und einem anschließenden Empfang der internationalen Gäste in der Staatskanzlei. Verschiedene Aktionen in der Fußgängerzone der Innenstadt (Platzkonzert, Sicherheitstag, Motorradkorso) reichten bis in den Nachmittag, an dem der Jubiläumsfestakt in der Kongresshalle stattfand, wo auch am Abend als krönender Abschluss der Festball gefeiert wurde. Ehrengast dieser Veranstaltung war der ehemalige Bundestrainer Rudi Völler, dem der Freundschaftspreis 2005 für seine besonderen Verdienste für die IPA im Bereich der Gewaltprävention verliehen wurde. Dies geschah im Beisein von Handballlegende



Die Ludwigskirche in Saarbrücken.

Joachim Deckarm und Daniel Nivel, dem anlässlich der Fußball-WM 1998 von deutschen Hooligans in Nordfrankreich schwerst verletzten französischen Gendarm. Rudi ist Schirmherr für den Verein SMOG e.V. (Schule machen ohne Gewalt).

Auf jeden Fall möchte ich noch erwähnen, dass, während die Delegierten tagten, für alle Gäste und Begleitpersonen ein sehr attraktives Programm angeboten wurde. Bei herrlichstem Wetter gab es die Möglichkeit, an einem Tage Luxemburg und am anderen Tage Elsass/Lothringen kennenzulernen. Zwei sehr kompetente IPA-Freunde aus Luxemburg und Frankreich boten dabei eine Führung durch ihre und Heimat und eine Kostprobe ihrer regionalen



Daniel Nivel und Rudi Völler.

Küche an.

Vielen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer, die diese Veranstaltung in Saarbrücken ermöglicht haben.



## WEISSER RING - Hilfe für Kriminalitätsoffer.

Es berichtet: Unser IPA-Mitglied Wolfgang Sielaff, ehemals Hamburger Polizeivizepräsident und Leiter des Landeskriminalamtes Hamburg i.R. - Landesbeauftragter für Hamburg im WEISSEN RING.



Wir leben in einer Zeit, in der Kriminalität allgegenwärtig ist. Täglich werden Menschen Opfer von Straftaten. Vor allem Gewaltopfer erleiden häufig schwere körperliche und seelische Verletzungen. Für die meisten Betroffenen bedeutet die Tat einen gravierenden Lebenseinschnitt. Ihre Auswirkungen sprengen oft alles bis dahin Erlebte und Erfahrene. Das bisherige Leben ist stark erschüttert, nicht selten fühlen sich die Opfer in eine andere, eine bedrückende und z.T. existenzbedrohende Wirklichkeit katapultiert. Sie stehen dieser Situation entsetzt und hilflos gegenüber.

Es ist klar, dass diese Menschen Hilfe und Unterstützung brauchen. Aber sie erleben wenig Aufmerksamkeit und Zuwendung. Das Leid der Opfer wird zumeist nicht wahrgenommen, weil der Opferschutz in unserer Gesellschaft nicht den erforderlichen Stellenwert hat. Nach wie vor

- erfährt das Opfer von Kriminalität und Gewalt weniger Aufmerksamkeit als der Täter,
- wird es vor allem mit seinen psychischen Verletzungen allein gelassen,
- büßt es einen Großteil seiner Selbstachtung und sozialen Anerkennung ein,
- wird es spätestens in der gerichtlichen Auseinandersetzung erneut zum Opfer gestempelt,
- ist es über seine Ansprüche und bestehende Hilfsangebote nicht ausreichend informiert.

Opfer zu sein ist offenkundig ein Stigma - wie anders ist die zwiespältige Einstellung der meisten Menschen gegenüber einem Kriminalitätsoffer zu sehen? Zwar bringt man ihm im Einzelfall Anteilnahme und Mitgefühl entgegen, aber prinzipiell möchte man eher nichts mit der bedrückenden Lebenssituation des Opfers zu tun haben. Verständnis dem betroffenen Mitmenschen gegenüber scheint weniger ausgeprägt zu sein als Unverständnis (Tenor: Du hast doch selbst schuld). Da bleibt es nicht aus, dass das Opfer seinerseits Schuldkomplexe entwickelt und die soziale Balance verliert.

Eine Kultur des Umganges, des Verständnisses mit dem Kriminalitätsoffer existiert nicht.

Die staatlichen Institutionen werden sich zwar zunehmend ihrer Verantwortung bewusst, aber es herrscht doch eher eine funktionale, instrumentelle, rechtsförmige Befassung mit dem Kriminalitätsoffer. Dabei hat es über sein persönliches Schicksal hinaus auch deshalb Aufmerksamkeit, Achtung und Respekt verdient, weil es einen wichtigen Beitrag zum Rechtsfrieden leistet, indem es als Zeuge im Strafprozess dazu beiträgt, den staatlichen Strafanspruch durchzusetzen. Menschliche Zuwendung, Beistand, Hilfe und Beratung erfahren die Opfer und deren Familien fast ausschließlich durch nichtstaatliche Institutionen, hauptsächlich durch die größte deutsche Opferhilfeorganisation, den WEISSEN RING.

Der 1976 von Eduard Zimmermann gegründete WEISSE RING ist ein gemeinnütziger Verein. Ihm gehören rund 60.000 Mitglieder an. 2.700 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in 400 Außenstellen engagieren sich bundesweit für die Kriminalitätsoffer. Die Mittel für seine Arbeit erhält der Verein aus Mitgliedsbeiträgen (2,50 Euro monatlicher Mindestmitgliedsbeitrag), Spenden, Nachlässen und Vermächtnissen sowie durch Zuwendungen von Geldbußen.

In Hamburg gehören dem WEISSEN RING ca. 2.700 Mitglieder an. 70 Ehrenamtliche sind täglich in der Opferarbeit tätig.

Im Jahre 2004 hat der WEISSE RING in Hamburg 1.035 Kriminalitätsoffer betreut.

76,7% von ihnen waren weiblich, 23,3% männlich. Weibliche wie männliche Opfer gehörten hauptsächlich der Altersgruppe der 20- bis 40jährigen an (knapp 50%). Am häufigsten sind die 31- bis 40jährigen Opfer geworden (25,2% w - 27,9% m). Junge und alte Menschen waren weniger betroffen: 17% bei den männlichen und weiblichen Opfern unter 21 Jahren sowie 11% bzw. 7% bei den weiblichen bzw. männlichen Opfern über 60 Jahren.

Die vom WEISSEN RING betreuten Menschen sind Opfer folgender Straftaten geworden:

➤ Gewaltdelikte	84,1 %
- Körperverletzung	51,2 %
- Sexualdelikte	19,1 %
- Raub, Erpressung	8,9 %
- Tötungsdelikte	4,9 %
➤ Diebstahl, Einbruch	11,0 %
➤ Betrug	1,6 %
➤ Sonstige	3,3%

Knapp die Hälfte der Körperverletzungsdelikte hängt mit den immer stärker diskutierten Phänomenen häusliche Gewalt (15,4 % aller Delikte) und Stalking (7,9 % aller Delikte) zusammen.

Die Taten gegen die Opfer sind von 1.201 Tätern begangen worden. Von ihnen waren 35,4 % Deutsche, 29,7 % Nichtdeutsche. Bei 34,8 % blieb die Nationalität unbekannt.

Der WEISSE RING ist hauptsächlich über die Polizei (30,5 % der Opferfälle) oder andere Hilfsorganisationen (17 %) eingeschaltet worden.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des WEISSEN RINGS arbeiteten im Jahre 2004 ca. 5.750 Stunden für die Opfer, d.h. sie leisteten rund 720 Achtstunden-Tage oder gut drei Arbeitsjahre in der Opferarbeit.

In den genannten 1.035 Opferfällen hat der WEISSE RING rund 2.140 Hilfsmaßnahmen geleistet. Diese weisen ein breites Spektrum auf, u.a.

- Menschlicher Beistand und Betreuung nach der Straftat
- Hilfestellung im Umgang mit Behörden
- Begleitung zu Gerichtsterminen
- Vermittlung von Hilfen anderer Organisationen
- Unterstützung bei materiellen Notlagen im Zusammenhang mit der Tat, u.a. Übernahme von Anwaltskosten zur Durchsetzung sozialrechtlicher Ansprüche oder zur Wahrung von Opferschutzrechten im Strafverfahren
- Übernahme von Psychotherapiekosten als Krisenintervention
- Finanzielle Zuwendungen zur Überbrückung der Tatfolgen

An finanziellen Hilfen hat der WEISSE RING in Hamburg im Jahre 2004 knapp 400.000 EURO ausgegeben.

Über den Einzelfall hinaus tritt der WEISSE RING auch öffentlich für die Rechte und Belange der Opfer von Straftaten ein. Es ist sein ständiges Anliegen, die Position des Opfers in unserer Gesellschaft, insbesondere im Strafverfahren, zu verbessern. Auch wenn der Verein beachtliche Erfolge im Gesetzgebungsprozess und damit für die Entwicklung und Förderung des Opferschutzes und der Opferrechte in Deutschland erzielt hat, ist die Stellung der Kriminalitätsoffer noch immer nicht zufriedenstellend gelöst.

Gleichwohl muss konstatiert werden, dass sich in der Rechtspolitik zunehmend positive Entwicklungen zeigen. So haben das Opferschutzgesetz aus dem Jahre 1987, das Zeugenschutzgesetz von 1998, das Gewaltschutzgesetz von 2002 und das Opferrechtsreformgesetz aus dem letzten Jahr Fortschritte gebracht. Besonders durch die jüngste Reform ist z.B. für bestimmte schwer betroffene Opfer der staatlich bezahlte Opferanwalt eingeführt und das Adhäsionsverfahren, also die Möglichkeit, bereits im Strafverfahren Ansprüche auf Schmerzensgeld und Schadensersatz geltend zu machen, gestärkt worden. Durch das Opferrechtsreformgesetz wurden darüber hinaus auch Informations- und Beteiligungsrechte der Opfer im Strafverfahren deutlich verbessert. Der Zeuge in einem Strafverfahren hat nunmehr sogar das Recht auf Zeugenbetreuung. Neuerdings sind die Ermittlungsbehörden zwingend verpflichtet, Verletzte auf ihre Opferschutzbefugnisse hinzuweisen (§ 406 h StPO). Es bleibt abzuwarten, ob sich dadurch etwas daran ändert, dass das Opferentschädigungsgesetz (OEG) von 1976 nach wie vor den meisten Opfern und auch vielen Anwälten unbekannt ist. Nach dem OEG können Opfer von Gewaltdelikten staatliche Hilfen bis hin zu Rentenzahlungen beantragen. Die Crux ist, dass nur 10 % der Anspruchsberechtigten in Deutschland entsprechende Anträge stellen - eben, weil sie das OEG und damit ihre Rechte nicht kennen. In Hamburg sieht es noch grauer aus. Jahr für Jahr stellen weniger als 7 % der infrage kommenden Opfer Anträge nach

dem OEG. Das liegt weniger am zuständigen Versorgungsamt als daran, dass keine umfassende, offensive staatliche Aufklärung betrieben wird.

Rechtspolitisch gibt es aber noch einiges zu tun:

>> Zwar hat der Gesetzgeber besonders schwer betroffenen Verletzten die Möglichkeit eröffnet, einen Opferanwalt auf Staatskosten beigeordnet zu bekommen, aber nur bei versuchten und vollendeten Tötungsdelikten und bei Sexualverbrechen (§ 397 a Abs. 1 StPO). Opfer anderer schwerer Gewaltverbrechen, z.B. Raub, räuberische Erpressung, schwere Körperverletzung, Geiselnahme, Menschenraub, bleiben außen vor. Das ist nicht gerecht, der Deliktscatalog ist zu eng gefasst.

>> Im Jugendstrafverfahren ist der Opferschutz gänzlich unzureichend. So haben Geschädigte überhaupt keinen Anspruch auf einen Opferanwalt, wenn der Täter unter das Jugendstrafrecht fällt. Das strikte Verbot der Nebenklage im Verfahren gegen Jugendliche wird mit dem in diesem Verfahren vorherrschenden Erziehungsgedanken begründet. Das Argument, die Nebenklage und insbesondere die Beteiligung eines Opferanwaltes beeinträchtigt diesen Erziehungsgedanken, ist m. E. nicht haltbar.

Die Nebenklage hat sich durch verschiedene Umgestaltungen in den vergangenen Jahren zu einem Instrument des Opferschutzes gewandelt und schränkt wesentliche Grundsätze des Jugendgerichtsverfahrens nicht ein. Ganz im Gegenteil können dem jugendlichen Straftäter die Folgen seiner Tat besser verdeutlicht werden. Gerade dies dient dem Erziehungs- und Resozialisierungsgedanken.

Es steht außer Frage, dass auch Opfer jugendlicher Straftäter eines solchen Schutzes bedürfen, zumal sie häufig selbst noch Jugendliche sind. Dies gilt insbesondere bei schwerwiegenden Straftaten wie Sexualdelikten, bei denen Schuldzuweisungen und Beeinträchtigungen der Persönlichkeitsrechte des Opfers fast regelmäßig zu befürchten sind.

Deshalb fordert der WEISSE RING nachdrücklich die Zulassung der Nebenklage auch im Verfahren gegen Jugendliche und die damit verbundene Möglichkeit der Beiordnung eines Opferanwaltes. Zu diesem Ergebnis ist im übrigen auch der 64. Deutsche Juristentag im Jahre 2002 gelangt.

>> Das Jugendstrafrecht erlaubt auch nicht, Ansprüche auf Schadensersatz oder Schmerzensgeld bereits im Strafverfahren geltend zu machen. Das Verbot des Adhäsionsverfahrens wird ebenfalls mit dem Erziehungsgedanken verbunden, was erst recht nicht überzeugt. Wenn der Erziehungsgedanke eine Relevanz hat, dann bei der Schadenswiedergutmachung. Sie fördert eher das Verantwortungsbewusstsein bei jugendlichen Straftätern. Durch die Konfrontation mit dem angerichteten Schaden wird sogar ein höherer erzieherischer Wert erfüllt, wenn der junge Straftäter erkennt, dass es nicht damit getan ist, einen Schuldspruch entgegen zu nehmen, sondern dass er bei seinem Opfer auch etwas gut zu machen hat.

Das Verständnis der Hamburger Polizeibeamtinnen und -beamten zur Situation der Kriminalitätsoffer entwickelt sich positiv. Dazu haben verschiedene Entwicklungen beigetragen. So begann Ende der 80er Jahre eine starke Bewegung hin zu einer mehr dem Bürger zugewandten Polizeiarbeit. Das fast ausschließlich auf die Strafverfolgung und den Täter ausgerichtete Berufsverständnis („Crimefighter-Mentalität“) wurde zunehmend infrage gestellt. Es entwickelte sich ein

größeres Verständnis für die Kriminalitätsängste der Menschen (subjektive Sicherheitslage), woraus sich wiederum neue polizeiliche Strategien entwickelten (z.B. PK-Entwicklung). Mit dem Gewaltschutzgesetz wurden der Polizei faktisch Opferschutzaufgaben im Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. Früher interessierte dieses Gewaltphänomen nicht, Täter und Opfer wurden auf den Zivilrechtsweg verwiesen.

Vorläufiger Höhepunkt der stärkeren polizeilichen Opferorientierung ist die Einrichtung einer Opferschutzdienststelle im Landeskriminalamt Hamburg (LKA 122) am 1. September 2005. Sie hat u.a. eine Beratungs- und Servicefunktion für andere Dienststellen, Institutionen und Behörden. Darüber hinaus soll sie Konzepte zum polizeilichen Opferschutz erarbeiten und sogar Opfer beraten und informieren.

**Kontakt:**

WEISSER RING, Landesbüro Hamburg - Winterhuder Weg 31, 22085 Hamburg  
Telefon 040 – 251 76 80 - Fax 040 – 250 42 67.

Email: lbhamburg@weisser-ring.de

### Eine Mitteilung in eigener Sache:

Wenn Sie Berichte für unsere IPA-Rundschauen HH einsenden möchten:  
Unser Redaktionsschluss ist jeweils am 1. März, 1. Juli und 1. Oktober des entsprechenden Jahres.

Horst Ahrens, Redakteur IPA Rundschau Hamburg.

### **B i t t e**

denken Sie daran: Wenn sich Ihre Bankverbindung ändern oder wenn Sie einen Wohnungswechsel vornehmen, teile Sie dieses bitte uns mit. Sie ersparen uns unnötige Arbeit und sich Ärger und Kosten ( für die Erstattung der zusätzlich entstandenen Bankgebühren pp. ).

Unsere Anschrift befindet sich am Ende dieser Zeitschrift unter „Impressum“.  
Danke für Ihre Unterstützung.

Horst Ahrens.

## Meine persönlichen Eindrücke von einer IPA-Reise in das Elsaß und seine Umgebung.

Ein Bericht von Frau Dagmar Dick.

**29.09.2005**

Für einen Teil der Reisegruppe fing der Tag am Busbahnhof damit an, dass sie sich mit Koffern und Taschen durch Hunderte von HSV-Fans kämpfen mussten, die auf dem Weg nach Kopenhagen waren, um „ihre“ Mannschaft dort lautstark anzufeuern; wie wir inzwischen wissen, hat es sich gelohnt.

Natürlich wie immer zuverlässig und pünktlich um 07.00 Uhr wurden wir vom Bus aufgenommen; die Fahrt konnte beginnen und wurde nur unterbrochen durch das Frühstück in *Wülferode* und dem Mittagessen in *Bad Homburg*.

Wie nicht anders zu erwarten war, fuhr unser Fahrer *Wolfgang* ( genannt *Mini* ) sehr umsichtig und um das Wohl seiner wertvollen Fracht bemüht, so dass wir uns alle voller Vertrauen in seine Fahrkünste entspannt zurücklehnen konnten.

Am Abend wurden wir sehr freundlich im *Hotel Kohler* in *Bühl* empfangen, und nach dem Bezug der sehr ansprechenden Zimmer genossen wir das Abendessen, bevor wir uns nach einem Schlummertrunk und etwas müde zur Ruhe begaben.

**30.09.2005**

Frisch gestärkt und ausgeruht begannen wir den Tag mit einer Stadtrundfahrt durch *Baden-Baden*. Wir spürten noch deutlich den Glanz der Vergangenheit, in der die *Crème der Gesellschaft* einige Wochen oder sogar Monate - selbstverständlich mit eigenem Personal - in den mondänen Hotels oder in eigenen, prachtvollen Villen verbrachte.



Foto: Jörn Sucharski.

Besuch im Spielkasino Baden-Baden.

*Straßburg*. Eine facettenreiche Großstadt, sehr geprägt durch die riesigen, durchaus ansehnlichen Gebäude unterschiedlicher EU-Behörden, aber ganz besonders durch die engen Gassen mit den sehr gepflegten und hübsch anzusehenden Fachwerkhäusern der Altstadt und natürlich auch durch das lichtdurchflutete, trotz seiner Ausmaße filigran wirkende Münster aus rotem Sandstein.

All das, was wir während der Boots- rundfahrt auf dem Fluss *Ill* ( geschrieben *J - L - L* ); von dieser Stadt gesehen haben, konnten wir während einer Stadtrundfahrt aus einer anderen Perspektive betrachten.

Laut Programm, das wir jeden Tag von *Jumbo* ( *Gerd Brandt* ) ausgehändig bekamen, erwartete uns abends in einem Restaurant in *Offenheim* die kulinarischen Höhepunkte des *Elsaß*, nämlich Flammkuchen oder Sauerkraut mit verschiedenen, je nachdem was man vorbestellt hatte und wie viel man essen konnte. Voller Eindrücke des Tages ließen wir uns in die Bussitze fallen und uns von *Wolfgang* ( *Mini* ) sicher in unser Hotel bringen.



Foto: Jörn Sucharski.

Besuch von Straßburger IPA-Freunden.

01.10.2005

Wie jeden Morgen klingelte der Wecker um 07.00 Uhr, damit wir das üppige Frühstück in aller Ruhe genießen und der Bus pünktlich um 09.00 Uhr zu unserer 1. Etappe des Tages, der *Hoh-Königsburg* in *Sélestat* aufbrechen konnte.

Ein junger Mann gab sich dort die größte Mühe, uns mit viel Witz und einem Augenzwinkern das mittelalterliche Leben auf dieser

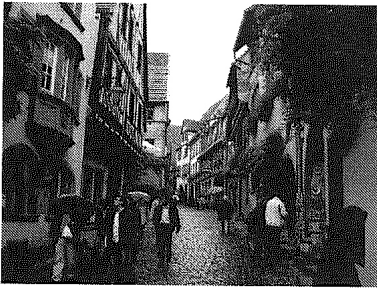


Foto: Jörn Sucharski

In Riquewihr.

geschlossen lassen und dadurch die wunderschönen Fassaden der zahlreichen Fachwerkhäuser und die kleinen Geschäfte betrachten, ohne dass uns das Regenwasser die Sicht trüben konnte.

Wegen des schlechten Wetters verzichteten wir auf die Weiterfahrt nach *Colmar*; eine vernünftige, aber bedauerliche Entscheidung. Eine Reise ins *Elsaß* ohne *Colmar* ist fast so, wie ein Himmel ohne Sterne. Es ist allerdings ein Grund zur erneuten Anreise, wer weiß das schon so genau.

Unterwegs hatten wir in einem Ort das Glück, unzählige Störche auf Häusern, Schornsteinen, Strommasten, auf Wiesen und Bäumen und in der Luft zu sehen, wunderschön.

02.10.2005

Gestern, als wir den Tagesablauf für heute bekamen, freuten wir uns auf die, in der Fantasie bereits vorgestellte einzigartige Aussicht während der Fahrt auf der *Schwarzwald-Hochstraße*, der *Schwarzwald-Tälerstraße* und der *Schwarzwald-Panoramastraße*. Wie das schon klingt, wenn man sich diese 3 Namen immer wieder vorsagt: Nach ausgedehnten Nadelwäldern, weiten und engen Tälern, sonnenbeschienenen, saftig-grünen Wiesen, schroffen Felsen, malerisch an den Hang gedrückten Orten und den typischen Schwarzwaldhäusern der Bauern. Aber ... zum Wetter siehe auch den 1.10. Sehr schade.

Unterwegs tröstete uns der Besuch im *Freilichtmuseum „Vogtsbauernhof“* ein wenig, auch weil wir sehen konnten, wie einfach, entbehrungsreich und kräftezehrend die Menschen früher - häufig mit ihrem Vieh unter einem Dach - gelebt haben. Also ist das schlechte Wetter ja wohl das kleinere Übel. Sehr originell fanden wir die Sonderausstellung *„Du Sack“* in einem der Bauernhäuser; es ist schier unglaublich, wie viele Säcke es wert sind, dort gezeigt zu werden ( *Geldsack*, *Wäschesack*, *Rucksack*, *Seesack*, na ja auch noch andere Säcke mit witzig klingenden Namen ).

Einige, vorgesehene Anlaufpunkte ( größte Kuckuckuhr der Welt, den *Feldberg*, bekannt für seine wunderbare Aussicht ins „*Ländle*“ ... bei schönem Wetter ) ersparten wir uns. Aber wie heißt es so sinnig? ... Die Hoffnung stirbt zuletzt ..., und so steuerten wir unser nächstes Ziel an, den *Titisee*. Und, oh Wunder, es blieb während unseres Besuches trocken! Einige von uns nutzten die Gelegenheit zu einem ausgedehnten Spaziergang, andere kauften die obligatorischen Mitbringsel für die Lieben daheim.

genießen können, aber eben nur bei klarem Wetter. Deshalb war die Stimmung im Bus auch etwas gedrückt und die „Ah's“ und „Oh's“ während der Weiterfahrt durch scheinbar wunderschöne Gegenden und Weinanbaugebiete blieben wegen der fehlenden Sicht aus, bedingt durch Nebel und Regen.

Bei klarem Wetter hätten wir von der Burg aus eine großartige Sicht ins Landesinnere genießen können, aber eben nur bei klarem Wetter. Deshalb war die Stimmung im Bus auch etwas gedrückt und die „Ah's“ und „Oh's“ während der Weiterfahrt durch scheinbar wunderschöne Gegenden und Weinanbaugebiete blieben wegen der fehlenden Sicht aus, bedingt durch Nebel und Regen.

Im reizvollen Winzerort *Riquewihr* konnten wir glücklicherweise überwiegend den Schirm

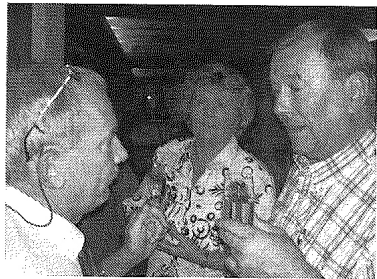


Foto: Jörn Sucharski.

Zwei Geburtstagskinder: Jean-Paul & Karin.

Es gab aber wohl niemanden in unserer Gruppe, der an diesem Tage nicht die - zu Recht - berühmte und wirklich leckere *Schwarzwälder Kirschtorte* gegessen hätte. Ein Genuss, der für den Rest des Tages für Hochstimmung sorgte.

03.10.2005

Für den letzten Tag vor der Heimreise sah das Programm wieder besondere Höhepunkte vor. Ein Stadtrundgang zeigte uns die Schönheiten von *Freiburg im Breisgau*. Enge, zum Kaufen verführende Fußgängerzonen und auch hier die wunderschönen Fachwerkhäuser, geschmückt mit knallroten Geranien und das imposante, leider zum Teil eingestürzte Münster gaben einen Eindruck von der - aus heutiger Sicht - gemütlichen, vergangenen Zeit; ein bisschen Nostalgie sei erlaubt. Übrigens konnte der Schirm auch in *Freiburg* geschlossen bleiben.

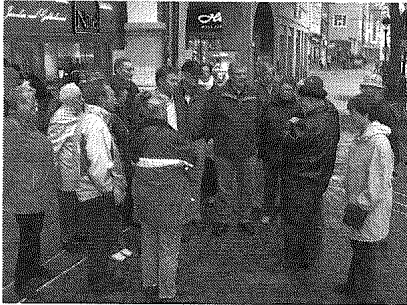


Foto: Jörn Sucharski.

Stadtführung in Freiburg mit Fritz.

weltweit einzigartige und für viele Millionen restaurierte Sammlung von ca. 400 Oldtimern wie *Bugatti, Maserati, Ferrari, Mercedes* usw. hinterlassen. Das älteste Fahrzeug wurde 1893 gebaut.

Wir konnten uns nicht satt sehen an den chrom- und lackglänzenden Wunderwerken der Technik, die von den Anfängen und der Fortentwicklung bis zu den neuesten Rennwagen der Formel 1 und 2 zeugten. Auch hier konnten wir uns mit etwas Fantasie in die jeweilige Epoche hineinversetzen. Fast hätte die Zeit nicht ausgereicht, um alle Automobile genau und von allen Seiten betrachten zu können.

Während der Weiterfahrt in die *Straußenwirtschaft Zimmermann* setzte eine lebhafte Diskussion ein über das wohl schönste Model der Ausstellung. Eigentlich wollten wir bei *Zimmermann's* den Heurigen im Freien unter Weinreben genießen, aber ... das Wetter machte uns wieder einmal einen Strich durch die Rechnung. Unsere Stimmung ließen wir uns jedoch nicht verleiden und so stieg die Fröhlichkeit mit jedem gegessenen Burgunder, und endlich kamen wir auch dazu, den berühmten Schinken und den *Münster-Käse* zu probieren, vermutlich wäre die Reise sonst nicht rund gewesen.

Die Rückfahrt ins Hotel verlief erwartungsgemäß ruhig ( ob wohl einige geschlafen haben? ), wohl auch mit dem Gedanken, den Koffer für die morgige Heimreise noch packen zu müssen.

Das Mittagessen nahmen wir im historischen Kellergewölbe des *Brauhauses am Martinstor* ein, natürlich wurde von den meisten das dort gebraute, köstliche Bier getrunken.

Die Weiterfahrt zum *Schauinsland* mit Blick über das *Schwarzwald-* und *Rheintal* sparten wir uns, weil das Wetter umschlug und wir fast keine Sicht gehabt hätten.

Dafür besuchten wir das *Automobilmuseum in Mulhouse*, das von den Textilerben, den Brüdern *Schlumpf*, gegründet wurde. Leider mussten sie das Land wegen ihrer teuren Sammlerleidenschaft als Steuerflüchtlinge verlassen, haben aber den Besuchern eine beachtliche,

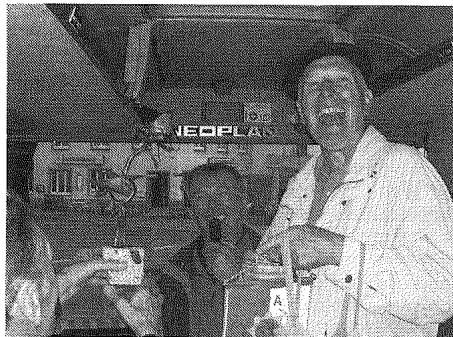


Foto: Jörn Sucharski.

IPA-Freund Franz aus Freiburg.

04.10.2005

Fast auf die Minute genau um 09.00 Uhr winkte *Brigitte*, die gute Seele des Hotels zum Abschied mit einer schneeweißen Serviette und entließ uns mit guten Wünschen für die Heimreise, die von *Wolfgang (Mini)* in gewohnter Weise sehr souverän und sicher durchgeführt wurde, ganz herzlichen Dank!

Zu danken haben wir ebenfalls und genau so herzlich *Gerd Brandt (genannt Jumbo)* und seiner *Frau Antje*, die gemeinsam die Reise ausgearbeitet und bis ins Detail sehr gelungen und humorvoll in Wort und Tat durchgeführt haben; wir waren begeistert und haben trotz allem jeden Tag genossen! Bleibt zu hoffen, dass beide mit ihrer Reisegruppe ebenso zufrieden waren.

Was wäre jedoch aus unserer Reise mit den vielen Ausflügen und Besichtigungen geworden, wenn wir ohne die Hilfe und bereitwillige Unterstützung der vielen IPA-Kollegen vor Ort hätten auskommen müssen? Die Antwort lassen wir offen.

Ein herzliches Dankeschön geht also an *Diana Fischer, Franz Neinger* mit seinem Kollegen *Fritz Hauser, Matthias Ahäuser, Tom Eck, Paul Gässler, Jean Claude Moll* und den IPA-Vertreter für den Bereich *Straßburg*, den Kollegen *Schall* mit seiner Frau.

Eine Einladung an alle in unser schönes *Hamburg* ist selbstverständlich ausgesprochen worden und sehr ernst gemeint.

*Dagmar Dick*

## Einladung zum Adventskaffee.

Die IPA-Landesgruppe Hamburg lädt zum diesjährigen Adventskaffee ein.

**Ort:** Bereitschaftspolizei Hamburg, Wirtschaftsgebäude, Raum 104,  
22297 Hamburg, Bruno-Georges-Platz 2.

**Zeit:** Mittwoch, den 21. Dezember 2005, 18.00 Uhr.

**Achtung:** Es besteht Ausweispflicht beim Betreten des Polizeigeländes.

Wir würden uns über Ihr zahlreiches Erscheinen freuen. Ihre kleinen Kinder / Enkel sind uns herzlich willkommen.

Vor dem Polizeipräsidium Hamburg steht nur eine begrenzte Anzahl von Besucherparkplätzen zur Verfügung. Weitere Parkmöglichkeiten befinden sich in der Hindenburgstraße.

## Interessiert es Sie ?

**Legoland Deutschland:** Über die Verbindungsstelle Ulm können IPA-Mitglieder vergünstigte Karten zum Preis von € 19,00 für das „Legoland in Günzburg“ beziehen.

Ansprechpartner ist Markus Greski, Tel.: 0731-400 66 94. E-Mail: ipa@pdul.bwl.de

**Vor 15 Jahren, am 30.Juni 1990, um 00.00 Uhr,** wurden an den Grenzübergängen zur damaligen DDR die Passkontrollen eingestellt. Zum gleichen Zeitpunkt wurden die Grenzüberwachungen an der damaligen „Grünen Grenze“ beendet.

Am 1. Juli 1990 wurde zudem die „Mark der DDR“ durch die „D-Mark“ abgelöst.

Informationen stammen aus *Hofer IPA-Extrawürscht*, Ausgabe September 2005.

**Einladung**  
zur Mitgliederversammlung 2006  
der IPA-Landesgruppe Hamburg e.V.

Liebe IPA-Freunde,

hiermit laden wir Sie gemäß Artikel 5 der Satzung der IPA-Landesgruppe Hamburg e.V. zur Mitgliederversammlung ein.

**Ort:** Bereitschaftspolizei Hamburg, Wirtschaftsgebäude, Raum 104,  
22297 Hamburg, Bruno-Georges-Platz 2.

**Zeit:** Dienstag, den 28. Februar 2006, 18.00 Uhr.

Die Mitglieder werden gebeten, den gültigen IPA-Mitgliedsausweis beim Betreten des Versammlungsraumes vorzuzeigen. Gäste und Begleitpersonen haben ebenfalls Zutritt.

**Achtung: Ausweispflicht beim Betreten des Polizeigeländes.**

Vor dem Polizeipräsidium Hamburg steht nur eine begrenzte Anzahl von Besucherparkplätzen zur Verfügung. Weitere Parkmöglichkeiten befinden sich in der Hindenburgstraße.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir die Mitglieder und Gäste um rechtzeitiges Erscheinen.

**Tagungsordnung:**

1. Begrüßung der Teilnehmer durch den Leiter der Landesgruppe
2. Ehrungen
3. Mandatsprüfung
4. Tätigkeitsberichte
- 4.1 Leiter der Landesgruppe
- 4.2 Sekretärin der Landesgruppe ( Geschäftsführung )
- 4.3 Sekretär der Landesgruppe ( Betreuungen )
- 4.4 Schatzmeister der Landesgruppe
- 4.5 Beisitzer
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Aussprache zu den Berichten und Entlastung des Landesgruppenvorstandes
7. Anträge  
Gemäß Artikel 5, Ziffer 6, unserer Satzung sind Anträge bis spätestens eine Woche vor dem für die Mitgliederversammlung bestimmten Termin dem Geschäftsführenden Landesgruppenvorstand schriftlich mitzuteilen.
8. Schlußwort des Landesgruppenleiters.

Der Vorstand der Landesgruppe.

## Jahresempfang beim Polizeipräsidenten am 30. Juni 2005.

Ein Bericht von: Hildegard Hammermeister.

Wie auch in unserem letzten IPA-Heft zu erkennen, ist unser Polizeipräsident Werner Jantosch uns IPA-Kollegen sehr zugetan, was man auch immer wieder bei Begegnungen mit ihm spürt.

Dass IPA-Freund Udo Nagel, nun hochgeschätzter Innensenator, uns IPA-Mitglieder stets mit offenen Armen und offenem Herzen gegenüber steht, tut bei allen Begegnungen wohl.

Nun war es am 30. Juni 2005 wieder soweit, dass zu einem Empfang geladen wurde. Dieses Mal wurden wir in die Pausenhalle des Polizei-Ausbildungszentrums gebeten, wo Herr Polizeipräsident Jantosch und Herr Dr. Reimers, ehemaliger Polizeipräsident, später Staatsrat ( als Vorsitzender des Poli-



zeivereines in Hamburg ) uns empfingen.

Gespräche konnten in unsäglichlicher Intensität zwischen den geladenen Gästen und den vielen „Polizei-Ehemaligen“ geführt werden, was ja auch Sinn und Zweck eines Jahresempfanges ist, wobei auch immer wieder BGS-Kommandeure und Konsuln interessiert an unserer Arbeit teilnehmen.

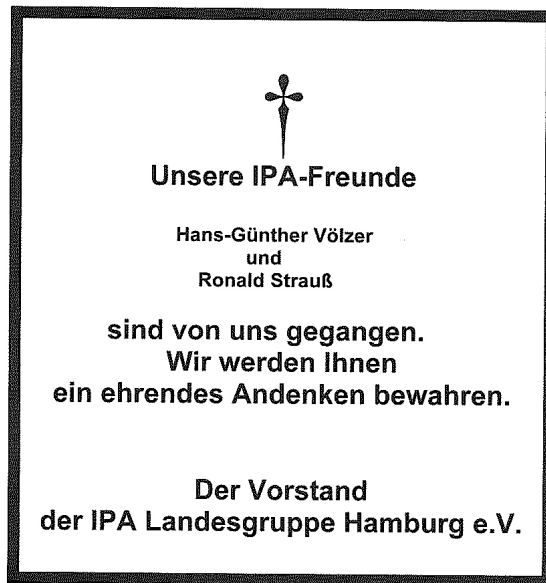
Dieses Jahr sollte ein besonderes Ereignis sein, denn es war beabsichtigt, die Ehrenkommissare der Polizei Hamburg als Riege mit neuem Leben zu erfüllen ( ich selbst war bereits im Jahre 1982 gemeinsam mit Freddy Quinn und Jürgen Roland zum Ehrenkommissar der Polizei Hamburg ernannt worden ), wobei in den Zwischenjahren noch viele dazugekommen sind. Dieses Jahr der Schlagersänger Peter Sebastian, der als Botschafter für das „Gemeinnützige Jugendwerk unfallgeschädigter Kinder“ der Polizei Hamburg schon viel Soziales geleistet hat.

Frau Bischöfin Jepsen und Herr Weihbischof Dr. Jaschke versagen uns auch hier stets ihren Segen nicht.

Die Ehrenkommissare sollten eine soziale Klubgemeinschaft bilden, die durch verschiedene Aktionen sozialer Art Unfallgeschädigten der Polizei Hamburg zu Hilfe kommen sollen. Da aber nicht alle geladenen Ehrenkommissare erschienen waren, wurde diese Gründung auf's kommende Jahr verschoben.

IPA-Freunde unter sich – wie hier mit Herrn Polizeipräsidenten und Herrn Innensenator – haben sich wieder einmal bewährt.





### **Abschied für immer – aber nicht auf ewig,**

sagte die Pastorin, Frau Iris Finnern, als sie unseren IPA-Freund  
**Hans-Günther Völzer**

nach seinem langjährigen Krebsleiden am 16. September 2005 in der Friedhofskapelle in Rellingen aussegnete. Der Verstorbene wurde anschließend eingeschert.

Hans-Günther trat per 1. Januar 1988 in die IPA ein. Als Beisitzer für die IPA-Rundschau Hamburg war er von Februar 1992 bis März 2004 tätig.

Die Silberne Ehrennadel der IPA Deutsche Sektion e.V. wurde ihm für besondere Verdienste auf der Mitgliederversammlung am 2. März 2004 verliehen.

Zwei Jahre vor seiner goldenen Hochzeit verstarb Hans-Günther am 11. September 2005.

Eine unübersehbare Anzahl von Trauergästen erwiesen Hans-Günther die letzte Ehre und nahmen auf diese Weise Abschied von ihm. Von der Polizei Hamburg waren fünf Beamte des gehobenen Dienstes aus seiner letzten Dienststelle ( alle in Uniform ), aber auch einige Pensionäre, welche die Traueranzeige am 15. September im Hamburger Abendblatt gelesen hatten, gekommen, um sich auf diesem Wege von ihrem verstorbenen Kollegen zu verabschieden.

Die IPA-Hamburg wurde vertreten durch Gerd Brandt, Frau Reher ( in Vertretung ihres erkrankten Mannes ) und durch mich.

Auf Wunsch des Verstorbenen wurde anstatt zugedachter Blumen oder Kränze um eine Spende an die Deutsche Krebshilfe e.V. in Bonn gebeten. Auch der Vorstand der IPA Hamburg hat das akzeptiert.

Ich sprach Frau Margarete Völzer und den Angehörigen mein und das Beileid des Vorstandes der IPA Hamburg aus. Wir haben einen guten Kameraden verloren und wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

## IG-Motorrad der IPA-Landesgruppe Hamburg, ein Rückblick auf das Jahr 2005.

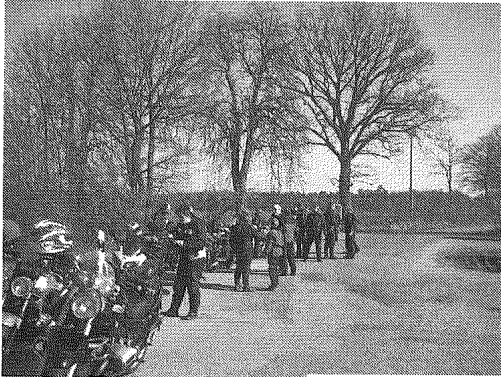
Text: Jürgen Hollstein.

Fotos: Jörn Sucharski, Christa Hollstein und Einhard Schmidt.

Das Jahr neigte sich dem Ende zu und die Motorräder wollten in den „Stall“. Auch in diesem Jahr haben wir eine Reihe Fahrten durchgeführt.

### Naturpark Aukrug.

Die Saisonöffnungsfahrt führte uns am 03.04.2005 in den Naturpark Aukrug. Es wurde dieser Termin gewählt, um auch unseren „Saisonkennzeichenfahrern“ ab 01.04. die Mitfahrt zu ermöglichen. Es war noch empfindlich kalt, aber die Sonne schien an diesem Tag mit ganzer Kraft.



22 Personen auf 21 Motorrädern hatten sich in Norderstedt eingefunden und es ging über Hartenholm, Aukrug, Jevenstedt an den Nord-Ostseekanal. Entlang des Kanals erreichten wir über Hohenwestedt das Hotel-Restaurant „Seelust“ in Hennstedt. Hier war in einem gemütlichen Raum bereits für uns eingedeckt und wir verbrachten in geselliger Runde eine schöne Mittagspause.

Pause beim Wildparkes Eckholt.

Nach einem sehr guten Essen nahmen wir die Rückfahrt in Angriff.

Über Kellinghusen, Itzehoe, Lägerdorf und Barmstedt ging es zurück nach Norderstedt. Es war eine schöne erste unfallfreie Ausfahrt und sie machte Appetit auf die nächsten.



Mittagspause im Hotel-Restaurant „Seeluff“ in Hennstedt.

### „Warm up“ mit Jumbo Brandt.

Jumbo Brandt hatte der IG angeboten, einen Übungstag im Umgang mit dem Motorrad durchzuführen. Am 09.04.05 trafen wir uns zusammen mit einer Motorrollergruppe auf dem Anreteeplatz der Landespolizeischule in Hamburg-Alsterdorf. Es waren für diesen Tag Regen- und Hagelschauer angesagt und so manches IG-Mitglied wollte dieses seiner Maschine nicht antun. Wir hatten jedoch Sonne und Wolken und haben unter Jumbos fachkundigen Anleitung Brems-, Ausweich- und Kreisfahrrübungen auf dem abgeschlossenen Gelände durchgeführt.

Es gibt eben Verhaltensweisen in bestimmten Situationen, die man im öffentlichen Straßenverkehr nicht „üben“ kann und sollte. Jumbo an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön!

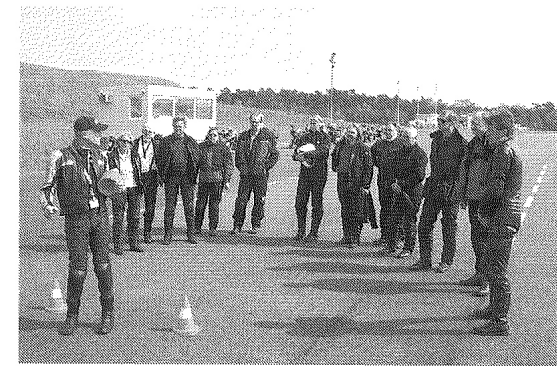
## Sicherheitstraining beim ADAC.



Die Teilnehmer treffen sich vor dem ADAC-Zentrum.

Fahrphase begannen unter professioneller Anleitung die Übungen: Gleichgewichtsübungen auf dem fahrenden Motorrad (im Stehen, Knien, Damensitz usw.), Blickübungen, Bremsen (Voll- und Teilbremsen), Ausweichen, Kreisfahren, Langsamfahren, Slalomfahren, um nur einige zu nennen.

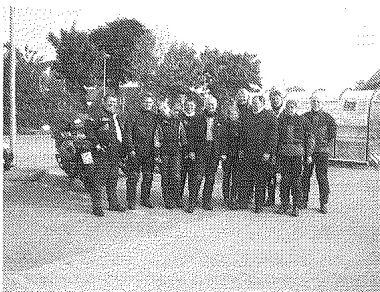
Nach einer geselligen Mittagspause auf der Terrasse des Restaurants des



Instruktionen vor den Übungen, links: Detlef Behrens, ganz rechts: Uwe Adams

Zentrums wurden die Übungen wiederholt und verfeinert. Zum Abschluss wurden auf der Handlingstrecke die Reifen ausgiebig rund gefahren. Hier reißen sich Kurven jeder Art aneinander, die Strecke ist ein Highlight für jeden Motorradfahrer. Detlef und Uwe haben ihren Job bestens gemacht, es war für uns ein hartes Brot, aber nächstes Jahr sehen wir uns hoffentlich wieder. Um 17.00 Uhr traten wir begeistert und in bester Laune die Heimfahrt an.

## Insel Poel bei Wismar.



Treffpunkt Elmshorn.

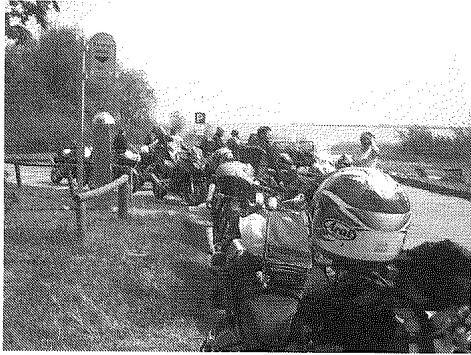
Die Eröffnungsfahrt 2004 führte uns nach Poel in das Restaurant „Zur Poeler Kogge“.

Auf vielfachen Wunsch wurde dieses Ziel wieder in das Programm aufgenommen, jedoch mit neuer Streckenführung für Hin- und Rückfahrt.

Am 22.05.2005 traten wir mit 12 Personen auf 11 Motorrädern die Fahrt nach Poel an.

Die Wetter„vorhersage“ versprach uns bis Samstag für den Sonntag schwere Regengüsse sowie örtlich starke Gewitter in M-V.

Vom Treffpunkt Elmenhorst/B 75 ging es bei bestem Sonnenwetter über Bad Oldesloe, Reinfeld, Ahrensböök, Timmendorfer Strand, einer Frühstückspause in Niendorf/Ostsee, Travemünde, Priwall, Klütz, einer Pause am Wohlenberger Wiek über Wismar zur Insel Poel. Bevor wir die Maschinen parkten, gab es wieder eine kleine Diskussion mit dem Park-Sheriff von Poel (er hat leider wieder gesiegt/so locker sitzt der Euro dann doch nicht). Anschließend saßen wir bei strahlendem Sonnenschein zum Mittagessen auf der Terrasse des Restaurant „Zur Poeler Kogge“ in Timmendorf / Poel. Zum Glück hatten wir reserviert, denn bei dem guten Wetter platzte Timmendorf aus allen

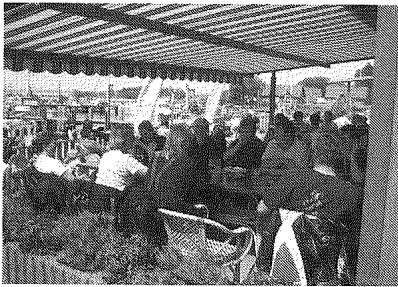


Pause am Wohlenberger Wiek.

Nähten.

Die Rückfahrt führte uns durch Wismar, Lübow, Bad Kleinen, Bobitz, Grevesmühlen, Rehna und Carlow nach Ratzeburg.

Hier machten wir bei Sonnenschein Pause auf der Schlosswiese. Parkfläche war trotz großen Parkplatzes Mangelware. Wir ließen uns zum Abschluss das wohlverdiente Eis schmecken und fuhren weiter über Bad Oldesloe nach Elmenhorst.



Mittagspause auf der Sonnenterrasse

Eine schöne Ausfahrt bei bestem Wetter ging unfallfrei zu Ende.

### Wochenendtour Schleswig-Holstein

Vom 04.06.-05.06.2005 -Samstag/Sonntag- fand unsere erste Wochenendfahrt statt.

Wir trafen uns mit 14 Personen (13 Kräder) in Othmarschen und fuhren bei einem Mix aus leichten Wolken und Sonne durch die Haseldorfer Marsch zum zweiten Frühstück nach Glückstadt. Über Friedrichskoog und Meldorf erreichten wir zur Mittagszeit Büsum.

Nach einer ausreichenden Mittagspause in der Fußgängerzone sattelten wir wieder und fuhren Richtung Eidersperrwerk. Es wurde stürmischer und regnete leicht. Bei starkem Regen durchquerten wir Eiderstedt und erreichten durchweicht unser Kaffeeziel,

den „Roten Haubarg“ bei Simonsberg. Als Haubarg bezeichnet man in Eiderstedt ein auf einer flutschieren Erhöhung stehendes Bauernhaus mit einem überproportionalen Dach. Unter dem Dach befinden sich über dem Wohnbereich Vorratskammern und



Sieseby an der Schlei.

Scheunen. Heute besitzt der Rote Haubarg ein Reetdach. Früher war Reet allgemein üblich, nur reiche Haubargbesitzer konnten sich ein rotes Ziegeldach leisten, daher Roter Haubarg. Im Roten Haubarg oder im Kaffeegarten kann man gemütlich Kaffee trinken und anschließend das unter dem Dach eingerichtete Haubargmuseum besichtigen.



Hafenfest in Eckernförde.

Sieseby (Sieseby-Kro, Kirche) und Waabs erreichten wir später Eckernförde. Die Mittagspause verbrachten wir dort auf dem Hafenfest und fuhren anschließend über Westensee und Aukrug nach Bockhorn an der B 206. Hier beendeten wir, inzwischen bei Sonnenschein, unsere Wochenendtour.

Bei starkem Wind und strömendem Regen kämpften wir uns durch nach Kappeln und erreichten tiefend die Jugendherberge. Nach kurzer Trockenphase begaben wir uns per pedes (ca. 300 m) zum Hotel/Restaurant „Zur Schleibrücke“. Hier gab es u.a. gebratene Heringe „satt“ und so manches Bier oder anderes Getränk in netter Atmosphäre. Übernachtet wurde in der Jugendherberge.

Nach einem ausgiebigen gemeinsamen Frühstück ging es am Sonntag bei sonnig-wolkigem Wetter rund um die Schlei. Über

### Motorradausfahrt mit Grillen bei Trappenkamp

Am 12.06.2005 veranstalteten Einhard Schmidt und Stefan Pohling mit 15 Personen eine Tagestour durch die Holsteinische Schweiz. Gemütlich gefrühstückt wurde am Segeberger See.

Da auch die Familien unserer Mitglieder zur Motorradgruppe der IPA LG-Hamburg gehören, sollte die Tour am frühen Nachmittag im Erlebniswald (-Park) in Trappenkamp/Daldorf enden.

Hier hatten die Familien von Einhard und Stefan mit großem Aufwand auf dem Grillplatz ein gemeinsames Grillen vorbereitet.

Zwischenzeitlich waren weitere Familienangehörige (mit



Treffen in Norderstedt.

Kindern groß und klein) zu uns gestoßen. Einhard und seine Daggi grillten im Schweiß ihres Angesichtes für 26 Personen.

Das Fleisch, die Würste, die Salate und auch das (alkoholfreie) Bier schmeckten ausgezeichnet.

Anschließend hielten uns die Kinder durch Fußball und andere Spiele in Trab.

Es war ein schöner Tag und wir danken Einhard, Stefan und ihren Familien ganz herzlich.



### Ausfahrt ins Alte Land mit Jörn

Am 24.07.2005 hatte Jörn zu einer Rundfahrt durchs Alte Land eingeladen. 13 erwartungsvolle Mitglieder hatten sich in der Versmannstraße am U-Boot-Parkplatz eingefunden. Mit 8 Motorrädern und einem Pkw ging es auf die Tour.

Jörn hatte eine interessante Tour durch das Hafengebiet auskundschaftet. Neben dem alten Elbtunnel, gegenüber den St.Pauli-Landungsbrücken, machten wir die erste Pause. Der Blick über die Elbe auf Teile von Hamburg war außerordentlich schön. Wir erreichten dann auf Straßen ab vom Ausflugsverkehr den Sportboothafen an der Este.

Hier war großes Kirschkerne-Weitspucken angesagt.



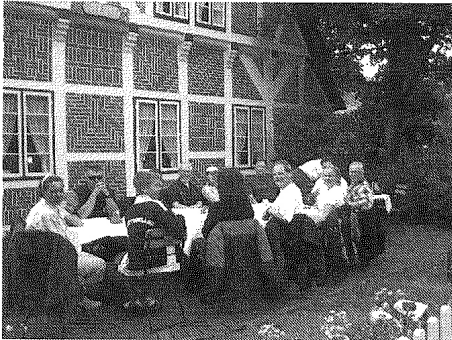
Treffen vor dem U-Boot.

Wolfgang und Dagmar räumten die ausgesetzten Preise ab!

Für die Mittagspause hatte Jörn im Buxtehuder Brauhaus reserviert, in den rustikalen Räumen ließen wir uns das Mittagessen schmecken.

Über Straßen entlang der Lühe und Este erreichten wir nach etlichen Kilometern Steinkirchen an der Lühe. Im Kaffeegarten des Restaurants „Windmüller achter de kark“ machten wir bei Kaffee und leckerem Kuchen bzw. Torte unsere wohlverdiente Kaffeepause.

Auf Nebenstraßen ging es dann zum Ausgangspunkt zurück und ein schöner und gelungener Motor-



Kaffeegarten Restaurant Windmüller

radtag mit Jörn ging zu Ende.

### Fahrt zum Treckertag in Lübeln/Göhrde

Am 07.08.2005 ging es mit Andreas Bührer zum Trecker- und Oldtimertag in das Rundlingsdorf Lübeln in der Göhrde.

10 Personen mit 9 Motorrädern trafen sich am Fähranleger Zollenspieker. Über Boizenburg und Neuhaus führte uns Andreas entlang der Elbe nach Lüchow. Von hier ging es dann in das Rundlingsdorf Lübeln. In den Rundlingsdörfern sind die Gehöfte und andere Gebäude sternförmig um den Dorfmittelpunkt angeordnet. In Lübeln fand an diesem Sonntag ein Oldtimertreffen statt. Zu sehen waren in dem Museumshof historische Zugmaschinen, Motorräder und Pkw's. Darüber hinaus wurden von



Die Lübeln-Fahrer.

Bewohnern aus Lübeln und Umgebung mittelalterliche und auch neuzeitliche Handwerke vorgeführt.

Nach ausgiebigem Rundgang durch das Museumsdorf und vielen interessanten Anschauungsobjekten und Vorführungen (das selbstgebraute Bier konnte von uns leider nicht verkostet werden!) haben wir dann im Innenhof des Hotels „Deutsches Kartoffelhotel“ mit typischen Kartoffelgerichten (wie Bratkartoffeln und Pommes!) für unser leibliches Wohl gesorgt.



Beim Museumsdorf.

Die Rundlingsdörfer -insbesondere Lübeln- und die Góhrde sind einen Ausflug wert.

Auf landschaftlich schönen Strecken ging es dann durch die Góhrde nach Hitzacker. Natürlich wurde auch an der Elbe ein nettes Gartenlokal für Kaffee und Kuchen gefunden.

Auf der Elbuferstraße fuhren wir dann über Lauenburg zurück zum Ausgangspunkt.

Andreas ein herzliches Dankeschön für diese interessante Tour.

## **50 Jahre IPA Landesgruppe NRW, 11. Juni 2005.**

Es berichtet: Eberhard Sussiek, IPA-HH.

**Vom 6. bis 10.6.2005 absolvierte ich die Teilnahme eines Seminars in dem IBZ Schloß Gimborn. Das Thema war sehr passend in der heutigen Zeit:**

### **Russland gestern und heute.**

**Schade, dass nur so wenige Teilnehmer sich gemeldet hatten. Hier im IBZ erfuh ich: Am 11.6.05 feiert die IPA NRW ihr 50jähriges Bestehen.**

**Nach der Seminarveranstaltung im IBZ Schloß Gimborn besuchte ich die Jubiläumsveranstaltung der IPA Landesgruppe NRW.**

**Als „ausgereistes Landeskind“ ( ich stamme aus Bielefeld ) wollte ich mir diese Show nicht entgehen lassen, denn sie fand im Schlosshof des IBZ statt.**

**Die gute Seele des IBZ, Marianne Hoff, verschaffte mir Unterkunft und Verpflegung. Von daheim gab es das so genannte „grüne Licht“. Nun denn!**

**Für das leibliche Wohl sorgte der Chef des Schlosshotels, Rainer Preuß und seine erprobte Mannschaft.**

**Pünktlich um 10.00 Uhr fand die feierliche Eröffnung mit einer Eröffnungsrede des Leiters der Landesgruppe NRW, Manfred Toussaint statt.**

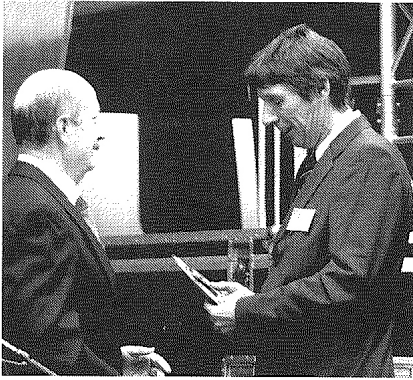


Foto: Scheidemann, NRW.

Hans-Jürgen Konopka überreicht den Ehrenteller der IPA-Deutsche Sektion an Manfred Toussaint.

und diese Anlässe mit dem Landesdelegiertentag verbunden. Daher musste er auch noch am selben Tag wieder zurück nach Bamberg. Trotz dieser Strapaze fand er anerkennende Worte, die er mit dem Appellverband, unser Handeln immer an unserem Leitspruch auszurichten.

Nach der Überreichung des Ehrentellers antwortete Manfred Toussaint, dass er sich gerade wegen der häufig ausgetragenen Meinungsverschiedenheiten diesem Appell anschließt, denn diese dürften den gemeinsamen Werte-Konsens nicht überlagern. Er bat den Präsidenten, der länger als ursprünglich vorgesehen verweilte, die von der LG Bayern mit-



Foto: Kinater, IPA-NRW

Bei dieser Truppe traf ich meine Sportsfreunde aus Hagen wieder, die ich 20 Jahre nicht gesehen hatte. Der BUDO-Sport verbindet.

Fliegende Polizisten auf dem Trampolin zeigten die Schwerelosigkeit. Ihre Darbietungen waren clown-gerecht verpackt und sorgten beim Publikum für dauernde Lacherfolge.

Die anschließenden Vorführungen der Hundestaffel Gummersbach waren eine Mischung von der meisterhaften Verbrechensverfolgung. Dem Täter wurde keine Chance gegeben.

Ein Grußwort wurde von dem Landeskriminaldirektor NRW, Herrn Rolf Behrend, für den verhinderten Innenminister von NRW gesprochen.

Weitere Grußworte sprachen: Hagen Jobi (Landrat des Oberbergischen Kreises), Uwe Töpfer (Bürgermeister der Gemeinde Marienheide), Fritz Schwindt (Erster Internationaler Vizepräsident), Hans-Jürgen Konopka als Präsident der IPA Deutsche Sektion und Winrich Granitzka (Vorstandsvorsitzender des IBZ Schloß Gimborn e.V.).

Der Deutsche IPA Präsident war extra aus Bayern angereist, wo zeitgleich die Landesgruppe Bayern 50 Jahre und die Verbindungsstelle Bamberg 35 Jahre Jubiläum feierten

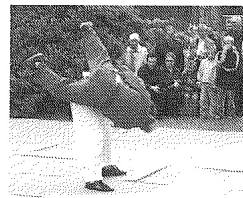


Foto: Scheidemann, IPA NRW.

ebenso herzlich zu erwidern.

Damit endete auch der formelle Teil des Jubiläums und das Festprogramm wurde eröffnet.

Mit den Musikdarbietungen (Big Band des Landespolizeiorchesters unter der Leitung von Hans Steinmeier) ging die Show dann los:

Die Landeskarategruppe der Polizei NRW zeigte ihr Können in den asiatischen Kampfkünsten: Budo, Kobudo, Wushu, koreanische Kampfkünste und philippinische Künste. Natürlich wurden auch Dachziegel und Betonplatten zerkleinert. Ich hörte einen Steppke zur Mutter sagen: „Ich will jetzt auch „Tackwondo“ machen“. Ja, wenn der wüsste, wie weit der Weg zu der ersten Stufe (1. Dan) ist.

Es war manchmal „ohnesorge-reif“ (☹), aber immer mit polizeilichem Hintergrund. Was hier so einfach aussah, war jahrelanges Training von Mensch und Tier.

(☹) Anmerkung: In Hamburg gibt es ein Volkstheater mit dem Namen „Ohnsorg-Theater“.

**Bald hätte ich es vergessen:**

Ein uniformierter Hund auf einem kleinen Polizeikrad (ferngelenkt) stahl allen übrigen Teilnehmern die Show. Er war der Liebling von jedem Besucher, die Kinder besonders, hatten ein Herz für den kleinen Vierbeiner.

Ich könnte noch so manches Erlebnis von diesem Fest zum besten geben, es würde die Seiten sprengen. Abends war ein gemütliches Beisammensein.

Rundum gesagt: Ein gelungenes Fest der IPA LG NRW getreu nach dem Leitspruch:

*Dienen durch Freundschaft!*

Am Sonntag, den 2.6.2005 ging es wieder zurück an die „Küste“.

Die Bilder von diesem Fest werden

lange in meinem Gedächtnis haften bleiben. Für die IPA LG NRW ein herzliches „Glück auf“ wünscht das Landeskind

*Eberhard von der IPA LG Hamburg!*

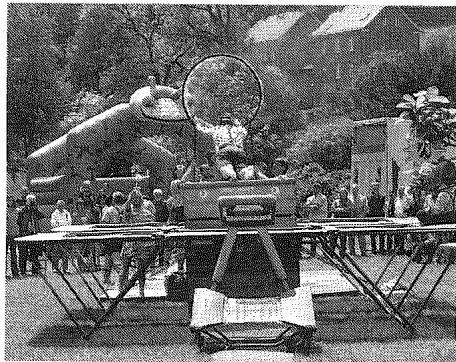


Foto: Kinateder, IPA NRW

## Dresden und Elbsandsteingebirge, da wollen wir hin !!!

Die Reise der IPA Landesgruppe Hamburg wird 2006 in unsere Partnerstadt Dresden gehen.

Termin ist vermutlich vom 05.05. bis 10.05.2006.

Der genaue Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, da es noch keine Bestätigung des Hotels gab.

Das Programm beinhaltet den Besuch der Semperoper, einer Porzellanmanufaktur, Fahrt auf der Elbe, Besuch der Bastei und vieles mehr.

Informationen und Anmeldungen bei Gerd Brandt. Tel.: 040-643 62 78.

**IPA**

**Das Band weltweiter Solidarität  
unter Polizeibediensteten.**

## War das ein Grillfest ...

Es berichtet: Jörn Sucharski.

Unser rühriger Gästehausbetreiber Jürgen Reher hatte sich mal wieder viel vorgenommen.

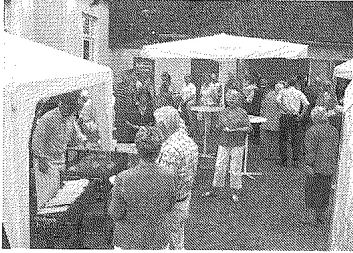


Foto: Jörn Sucharski

Am 30. August 2005 lud er zum alljährlichen Grillfest der Landesgruppe Hamburg auf den Hof des Gästehauses nach Volksdorf ein. Mit seinem eingespielten Familienteam und weiteren Helfern hatte er wie immer alles bestens vorbereitet und wartete auf die Gäste. Und die kamen in Scharen. Angesagt hatte sich neben dem „Polizeichor Hamburg von 1901“ noch ein anderer Gast, das IPA-Mitglied Udo Nagel weilt unter den 160 Gästen. Nachdem unser LG.-Vorsitzender Wolfgang Hartmann alle Anwesenden ge-

bührend begrüßt hatte, konnte sich Jürgens Grillteam vor dem Ansturm kaum retten. Die Schlange vor dem Grill wuchs schnell und Jürgen musste ein paar Kohlen nachlegen, um alle satt zu bekommen. Zum Glück lag der Getränkestand, den unser Schatzmeister betreute, auf dem Weg und so konnte man sich die kleine Wartezeit bei Bier, Wein oder Brause verkürzen.

Der Polizeichor und seine Solisten trugen, wie bereits in den Vorjahren, erheblich zur guten Stimmung unter unseren Gästen bei.



Foto: Jörn Sucharski.

brachte seine Souvenirs an den Mann.

Das strahlende Wetter tat ein Übriges zum Gelingen des Festes und nachdem der erste Ansturm abgeklungen war, ließ es sich Jürgen Reher nicht nehmen, dem Senator persönlich die Räume unseres Gästehauses im Gebäude der Außenstelle des PK 35 vorzuführen.

Alle die dabei waren, freuen sich schon auf das nächste Jahr und die anderen wissen jetzt, was sie verpasst haben.

Ihre Lieder und Shanties wurden

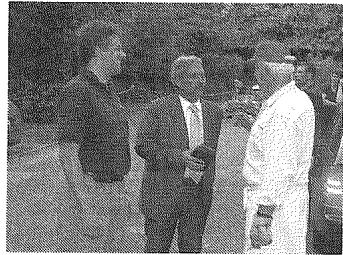


Foto: Jörn Sucharski.

begeistert mitgesungen und es wurden Zugaben abverlangt.

Unser IPA-Warenshopbetreiber Michael Tegen hatte seinen Stand aufgebaut und

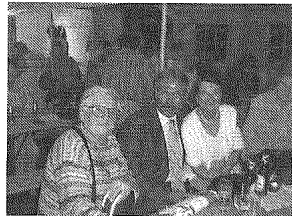


Foto: Klaus Marwitz

**Der Vorstand  
der IPA Landesgruppe Hamburg  
gratuliert allen Jubilaren  
zum besonderen Geburtstag im Jahre 2006.**

1.1. bis 30.6.2006.

Zum 96.:	18.03.10	Martin Leddin
Zum 92.:	05.03.14	Karl Pötke
	26.05.14	Helmut Plöttner
Zum 91.:	14.01.15	Margarethe Lange
	02.02.15	Rosamunde Pietsch
Zum 89.:	25.02.17	Lilli Raudies
Zum 86.:	23.01.20	Werner von Rönne
	04.04.20	Else Ziemann
Zum 85.:	26.04.21	Rudolf Kattner
Zum 83.:	05.01.23	Heinz Rempf
	04.03.23	Irmgard Leipholtz
Zum 82.:	19.01.24	Dr. Günther Arius
	03.02.24	Pantelis Hintloglou
	27.02.24	Herbert Philipp
	18.03.24	Erika Brucker
Zum 81.:	13.03.25	Heinz Tornow
	02.05.25	Karl-Heinz Langfort
	20.05.25	Hubertus Naumann
Zum 80.:	22.03.26	Lux Werner
	24.04.26	Heinz Lübke
	07.05.26	Gerhard Mäckelburg
	19.05.26	Gerhard Wotke
	03.06.26	Marianne Petzinna
Zum 75.:	03.01.31	Heribert Laurich

**Wir wünschen Ihnen Glück, Zufriedenheit  
und vor allem: Für die kommenden Jahre  
gute Gesundheit.**

### Fränkisch (für alle Preißen, Bayern und Andere):

**Des sooch iich dir..**

Diese Sache möchte ich besonders betonen.

**Do wennst di ned glei schleichst..**

Mit dieser Sache möchte ich mich im Moment nicht befassen.

**Des glabbst obber a blos du..**

Sie sind vermutlich der Einzige, der diese Sichtweise vertritt.

**Ezzerdla baggmers..**

Wir werden uns um Ihre Probleme kümmern.

**Do läffd heit nix mehr..**

Die Arbeiten können heute leider nicht mehr fertiggestellt werden.

## IPA-Freunde aus Coburg besuchten Hamburg,

22. bis 25.09.2005

Es berichtet: Horst Ahrens.

Wieder einmal kamen auswärtige IPA-Freunde nach Hamburg. Dieses Mal war es eine 28-köpfige Gruppe aus Coburg.

Schon vor Monaten hatte es Gespräche zwischen dem Coburger Sekretär Rochus Kopp und mir gegeben. Besucherziele wurden erörtert und wieder verworfen. Erst unmittelbar vor der Reise der Coburger stand das Programm fest.

Sie kamen mit eigenem Bus nach Hamburg und hatten aus den vorgeschlagenen Quartieren das Hotel „Commodore“ in der Budapester Straße ausgesucht. Dass es sich um ein ehemaliges Polizeigebäude handelte ( ehemals PRW 16 und KK 16 ), sah man dem Haus weder äußerlich noch innerlich an. Es machte einen guten Eindruck und es war am 22.9., dem Ankestag meiner Gäste, ausgebucht. Dort waren außer den üblichen Einzelreisenden eine Marinekameradschaft, deren Teilnehmer aus ganz Deutschland zusammen gekommen waren, eine weitere Coburger Gruppe ( Besuch des Musicals „König der Löwen“ ) und ein Bus mit Gästen aus den Niederlanden.

Am frühen Abend gab es im Hotel ein deftiges warmes Buffet. Danach fuhren einige Gäste zum „König der Löwen“ mit der Fähre auf die andere Elbseite, andere gingen ins Operettenhaus zu „Mamma mia“.

Für Freitag, den 23.9. war über das Hotel eine zweistündige Hafenrundfahrt gebucht, auf

der nicht nur die wesentlichen Teile des Seeschiffhafens gezeigt wurden, es ging auch durch die Speicherstadt. Alle waren voll begeistert über das Gesehene. Meine Frau hat mich an diesem und den folgenden Tagen bei der Betreuung der Coburger Gäste unterstützt, da ich das nicht allein bewältigen konnte.

Nach der Hafenrundfahrt marschierten wir zum PK 15, gemeinhin als „Davidwache“ bekannt. Vermutlich durch einen Übermittlungsfehler kamen wir nicht „an den richtigen Mann“, der unseren Coburger Gästen über das Leben in dem kleinsten Polizeiviertel Deutschlands ( weniger als 1 qkm „groß“ ) und den polizeilichen Dienstbetrieb in HH-St.Pauli berichten sollte. Dankenswerterweise sprang unvorbereitet der dortige Leiter des besonderen Fußstreifendienstes, der POK Udo Lütje, ein.



Foto: Horst Ahrens.

Ich selbst habe vor etwa 35 Jahren bei der Kripo in diesem Hause Dienst gemacht. Ich kann nur sagen, POK Udo Lütje hat unsere Gäste in anschaulicher Form über alles bestens berichtet, was auswärtige Kollegen interessiert.

Zum Dank überreichte der Coburger Reiseleiter, Rochus Kopp, Udo Lütje einen Bildband von Coburg und für die Freizeit einen Boxbeutel mit gutem fränkischen Wein. Für die Wache übergab er zwei Gläser mit Süßigkeiten und einen Coburger IPA-Wimpel.

Hoherfreut über das Gehörte und mit vielen Dankesworten verließen wir die „Davidwache“.

Schnell wurde vor der „Davidwache“ noch ein Erinnerungsfoto für das heimatische Fotoalbum „geschossen“.

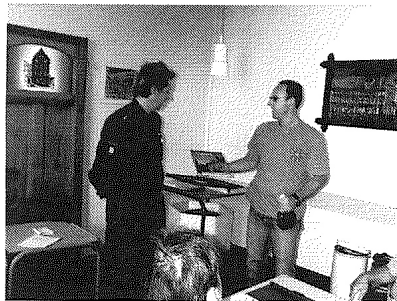


Foto: Horst Ahrens.

Das Mittagessen war in dem Hafenrandlokal „Lust auf Italien“ vorgesehen und die Gerichte waren vorbestellt, so dass dort in einem für uns zur Verfügung gestellten separaten Raum „alles wie am Schnürchen“ lief.

Für den Nachmittag hatte ich mir etwas Besonderes einfallen lassen: Die Besichtigung des EUROGATE Container Terminals in HH-Waltershof. Riesig ist die Anlage. Wie von

unsichtbaren Fäden gezogen führen die 12 m hohen Van-carrier teils mit untergepackten 40-Fuss-Containern, teils solo durch das Gelände. Wir konnten zuschauen, wie sie zwischen die einzelnen Container-Reihen führen, Container hochnehmen, davor oder dahinter absetzen, einen Dritten aufnehmen, vorübergehend an anderer Stelle absetzen und das so entstandene „Loch“ mit dem zuerst angehobenen



Foto: Horst Ahrens.

„Kasten“ schlossen. Für uns war das geisterhaft.

Unser Führer, der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Andreas Akens sagte uns, dass die Fa. „EUROGATE“ über die modernste Computeranlage verfügt, die sogar mit dem Zoll, der Polizei und Feuerwehr vernetzt ist. Sicherheitsgründe hatten diese Maßnahme erforderlich gemacht. Jeder Container, ob be- oder entladen, der auf dem Firmengelände steht, ist registriert. Die deklarierten Ladungen sind in dem Computer erfasst. Verhindert werden soll zum Beispiel auf diese Weise, dass gefährliche Ladungsinhalte, die nicht zusammen gelagert werden dürfen, zusammen stehen.

Wenn bei der Beladung eines Frachters dessen Ladungsoffizier diese Sicherheitsregeln nicht beachtet, kann es passieren, dass der Hafensicherheitsbeamte der Wasserschutzpolizei, genannt „HaSiBe“, das Auslaufen des Schiffers verbietet, und die Container den Vorschriften entsprechend umgeladen werden müssen. Das Schiff darf den Hamburger Hafen erst nach dem „o.k.“ des „HaSiBe“ verlassen. Der Zeitverlust kostet den betroffenen Reeder auch viel Geld!

Ein Dank sei Andreas Akens auf diesem Wege dafür ausgesprochen, dass er uns während seiner Freizeit durch „sein“ Betriebsgelände geführt und alles so ausführlich und wunderbar erklärt hat. - So etwas hatten wir alle noch nie gesehen.

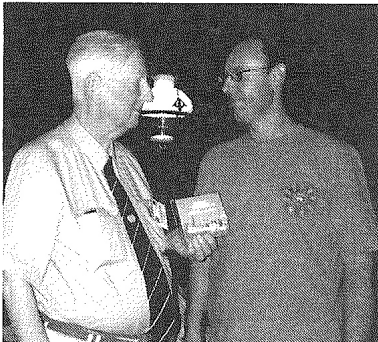


Foto: Gabriele Ahrens.

Rochus Kopp hat im Namen seiner „Mannschaft“ einen besonderen Dank an Andreas Akens ausgesprochen und überreichte ihm einen Bildband von Coburg, einen Boxbeutel mit fränkischem Wein und eine Flasche „Nothelfer-Trunk“, ein spezielles bayerisches Bier.

Zu Abschluss dieses Tages kehrten wir in dem „Gröninger Braukeller“ ein, wo in einer Ecke fünf Tische für unsere Gäste reserviert waren. Der „Laden“ war von vorn bis hinten voll. Obwohl es noch früher Abend war, war die Stimmung schon

recht hoch.

Da wir aus zeitlichen Gründen keine Gelegenheit hatten, eine Stadtrundfahrt zu machen, überreichte ich Rochus Kopp hier unsere Hamburg-CD. Die Bilder kann er später in Coburg seinen mitgereisten Kollegen und deren Ehefrauen/Begleiterinnen vorführen.

Es wurde gezecht und zur Harmonika recht laut gesungen. Unser Nachteil war, dass man sich bei dieser prächtigen Stimmung kaum unterhalten konnte.

Am Sonnabend, den 24.9., besuchten wir vormittags das Hamburger Rathaus. Unser Pech war, dass an diesem Tag „Tag der offenen Tür“ war. Ohne Führungen konnte man beliebig lange die einzelnen Räume besichtigen. Sie waren alle mit beschrifteten Schildern versehen, so dass jedermann lesen konnte, wozu dieser Raum im Normalfall benutzt wurde.

Ich selbst habe den Rundgang nicht mitgemacht. Ich habe schon sehr oft die Säle besichtigt und jetzt bin ich gesundheitlich nicht so gut drauf. Ich wollte mir das Treppauf und -ab nicht zumuten und setzte mich daher auf eine Bank in der „Diele“ und dachte an längst vergangene Jahre. War ich doch vor rund 50 Jahren Polizeibeamter, der das Rathaus zu „bewachen“ hatte und unsere damaligen Aufenthaltsräume befanden sich dort, wo jetzt die Informationszentrale liegt.

Auch dachte ich daran, wie einst manchem „Polizeioberen“ die Hose „flatterte“, nachdem ich den damaligen Bundeskanzler Konrad Adenauer in meiner Eigenschaft als Polizeibeamter ( in Uniform ) für die Hundertschaftschronik fotografierte. Er wollte gerade mit dem damaligen Bürgermeister Max Brauer die Rath austreppen hinunter schreiten und fragte den Bürgermeister, ob es üblich sei, von der Polizei fotografiert zu werden, wenn man Gast des Hamburger Senates sei.

Für mich blieb der Vorfall folgenlos.

Das Foto ist als Erinnerungsstück in meinem alten Polizei-album und ich habe es für diesen Bericht reproduziert.

Zum Mittagessen waren wir im „Fischerhaus St.Pauli“. Dort hatten wir einen separaten Raum, in dem wir gemütlich speisen konnten, nur am Schluss drängte die Zeit: Einige Gäste wollten unbedingt nach HH-Stellungen, um in der dortigen AOL-Arena das Fußballspiel Bayern-München gegen den HSV zu sehen.

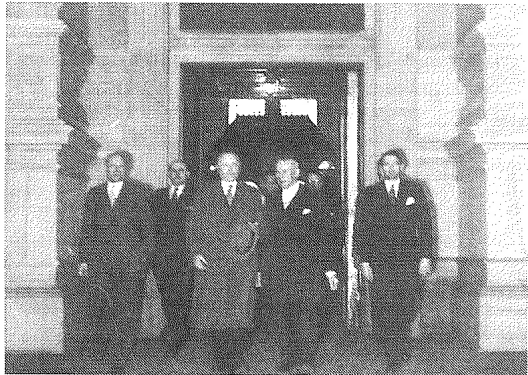


Foto: Horst Ahrens.

Um es vorweg zu nehmen: Bayern-München wurde in Hamburg 2 : 0 besiegt.

Nach dem Mittagessen bekamen meine Frau und ich als Dank für unsere Betreuungen einen kleinen Korb mit Coburger Käsespezialitäten für die nächsten „Brotzeiten“.

Die restlichen Gäste fuhren mit meiner Frau und mir mit dem Coburger Bus in die Stadt, wo unsere Gäste „shoppen“ wollten.

Am Sonntag-Morgen ( 25.9. ) waren alle pünktlich am Bus. Gemeinsam fuhren wir zum St.Pauli-Fischmarkt. Unsere Gäste sahen sich in den nächsten 1 ½ Stunden nicht nur Handel und Wandel auf diesem Markt an, sondern „schlugen“ selbst bei manchem Schnäppchen zu, das im Bus verladen wurde.

Um 10.30 Uhr waren alle wieder pünktlich am Bus, froh über das Gesehene. Dann verabschiedeten sie sich von meiner Frau und mir mit herzlichem Dank. Von dem Reiseleiter, Rochus Kopp, erhielt meine Frau eine rote Rose im Namen seiner Gruppe als Dankeschön für ihre Betreuung und ich bekam eine Flasche Frankenwein und eine Flasche „Nothelfer-Trunk“, ein spezielles bayerisches Bier.

Bei der Verabschiedung waren alle noch einmal des Lobes voll, was sie auf dem EUROGATE Container-Terminal gesehen hatten. Das war einmalig für sie.

Wir wünschten allen eine gute Heimfahrt und dann fuhr der Bus Richtung Coburg ab. Gegen 19.00 Uhr kamen unsere IPA-Freunde wohlbehalten zu Hause an.

## Bremen, da muss man hin!!!

Am 13.01.2006 fahren wir, wie jedes Jahr, zum größten Sportereignis in Norddeutschland nach Bremen zum Sechstagerennen.

Hier wird Bahnradsport vom Feinsten geboten. Das Beiprogramm ist ebenfalls einen Besuch wert.

Interessenten melden sich bitte bei Gerd Brandt, Tel. 040 – 643 63 78, an.  
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

## Weihnachtsmarkt in Schwerin.

Die geplante Tagestour am 11.12.2005 zum Weihnachtsmarkt nach Schwerin fällt aus, da sich zu wenig Teilnehmer gemeldet haben.

Gerd Brandt.

## Eine Bitte an unsere Hamburger IPA-Freunde:

Wie Ihr wisst, bin ich nicht mehr der Jüngste, nicht mehr ganz gesund und ich muss mich daher um eine Nachfolgerin / einen Nachfolger für die Redaktionsarbeit umsehen. Gesucht wird ein Hamburger IPA-Mitglied mit eigenem Computer incl. Scanner und möglichst mit Fax- bzw. e-Mail-Anschluss, die / der mich zunächst bei meiner Arbeit unterstützen und diese später ganz übernehmen kann.

Horst Ahrens, Redakteur IPA-Rundschau Hamburg.



## Informationen

### aus den Landesgruppen / Verbindungsstellen und von unseren ausländischen Freunden.

28. Januar bis 4. Februar 2006, 18. Internationale IPA-Schiwoche in der Schiarena Nassfeld. Veranstalter: IPA LG Kärnten in Zusammenarbeit mit der Vbst. Oberkärnten.

Auskünfte und Anmeldungen: IPA LG Kärnten, Ewald Grollitsch,  
A- 9620 Hermagor, Radnig 59. Tel. & Fax : +43 42 82 38 04,  
E-mail: [kaernten@ipa.at](mailto:kaernten@ipa.at)

Anmeldeschluss: 15. Dezember 2005.

Einzelheiten über Quartiere, Programm, Kosten pp. sind bei unseren Sekretär Gerd Brandt zu erfahren bzw. erhältlich.

### 23. bis 26. Februar 2006 – Bier-Seminar in Bad Tölz.

Für Bierfans und Nicht-Weintrinker, aber auch für Weinliebhaber ein Erlebnis.

4 Tage Bad Tölz, 3 Übernachtungen im „Kurhotel Waldherr am Wald“ und zum Abschluss ein Bierdiplom samt Krug.

Einzelheiten und Anmeldungen an Vbst. Lübeck bis 15.11.2005.

Mindestteilnehmerzahl: 20 ( maximal 30 ).

Kosten pro Person: € 174,50  
 Zuzüglich Bahnfahrt ( Gruppentarif ab Lübeck! ) ca. € 80,00.  
 Anschrift pp. Vbst.Lübeck im blauen IPA-Taschenbuch 2005/06 oder  
 bei unserem Sekretär Gerd Brandt.

### 30-jähriges Gründungsjubiläum der IPA C.L. Toscana Est,

Sarteano ( Siena ) Montag, 22. Mai bis Sonntag 27. Mai 2006.

Teilnahmequote pro Person im Doppelzimmer € 390,00.

Einbett-Zuschlag für den ganzen Aufenthalt : € 126,00.

Die Reservierungen werden bis zur Ausbuchung des Kontingentes angenommen und sind bis 5. April 2006 möglich.

Unterlagen sind bei unseren Sekretär Gerd Brandt erhältlich.

### XVIII. Weltkongress der IPA in Ljubljana / Slowenien,

19. bis 24.9.2006.

Nützliche Informationen ( auch Kosten ) : Büro IPA-Slowenische Sektion:

Ljubljanska cesta 12, SL- 3000 Celje, Slowenien. Tel.: 00386-7 338 007 5,

Fax: 00386 7 338 007 6. E-mail: [2006@ipaslovenija.org](mailto:2006@ipaslovenija.org).

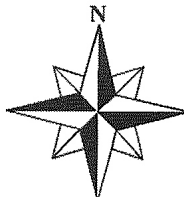
Web: [www.ipaslovenija.org](http://www.ipaslovenija.org)

Hinweise zur Kleidung:

- Die Teilnehmer werden gebeten, sowohl anlässlich der Eröffnungsfeier (19.9.06) als auch des Farewell-Banketts ( 23.9.06 ) ihre Polizei-/ IPA-Uniform, die Nationaltracht oder einen eleganten Anzug zu tragen.
- Ebenfalls werden die Teilnehmer gebeten, einen eleganten Anzug anlässlich des Open-Air-Konzerts des Orchester der Slowenischen Polizei (Mittwoch, 20.9.06) zu tragen.
- An allen anderen Tagen kann alltägliche, normale Kleidung getragen werden.

Anmeldeschluss bei der IPA in Slowenien : Montag, den 20.3.2006.

Programm und sonstige Unterlagen sind auch bei unseren Sekretär Gerd Brandt erhältlich.



## I m p r e s s u m

Herausgeber : IPA Deutsche Sektion e.V.

IPA Landesgruppe Hamburg e.V.  
Bruno-Georges-Platz 1 ( Polizeipräsidium ), D- 22297 Hamburg  
E-Mail-Adresse: [IPA-Hamburg@t-online.de](mailto:IPA-Hamburg@t-online.de)  
Unsere homepage: [www.ipa-hamburg.de](http://www.ipa-hamburg.de)

Bankverbindung: Hamburger Sparkasse,  
BLZ: 200 505 50, Kto.-Nr.: 1224 121 036.

Verantwortlich für den Inhalt :

Geschäftsführender Vorstand der IPA LG Hamburg e.V.

Leiter der Landesgruppe:

Wolfgang Hartmann, Raamfeld 219, 22397 Hamburg,  
☎ privat : 040 – 608 34 88 und  
0175 36 44 916,  
Fax : 040 – 606 90 314.

Sekretärin der Landesgruppe:

Patricia Küster, August-Krochmann-Str. 50 H, 22159 Hamburg  
☎ privat: 040 – 500 97 337,  
Fax : 040 – 640 30 697.

Sekretär der Landesgruppe:

Gerd Brandt, Vom-Berge-Weg 24 K, 22159 Hamburg  
☎ privat: 040 - 643 62 78,  
☎ Mobil: 0172 – 545 21 10,  
Fax: 040 - 644 30 697.

Schatzmeister der Landesgruppe:

Jörn Sucharski, Travemünder Stieg 17, 22143 Hamburg  
☎ privat: 040 – 40 17 20 92,  
☎ Mobil: 0160 – 268 11 42,  
Fax: 040 – 669 311 78.

Redaktion IPA Rundschau Hamburg:

Horst Ahrens ☎ & Fax: 040 – 250 23 07.  
Referent IPA-Häuser Deutschland und IPA Gästehaus Hamburg:  
Jürgen Reher, ☎ privat: 040 – 607 26 11,  
☎ Mobil: 0171 – 35 20 559,  
Fax: 040 – 607 61 258.

Referent IPA-Motorradgruppe:

Jürgen Hollstein, Segeberger Chaussee 146, 22851 Norderstedt  
☎ privat: 040 – 524 48 22  
☎ mobil: 0172 – 454 18 23  
E-Mail: [ig.motorrad.ipa@wt.net.de](mailto:ig.motorrad.ipa@wt.net.de)  
[ig-motorrad@ipa-hamburg.de](mailto:ig-motorrad@ipa-hamburg.de)

IPA-Warenshop Hamburg:

Michael Tegen ☎ privat 04151 – 82 949,  
☎ Mobil: 0171 – 686 23 68,  
Fax: 04151 – 89 54 66.

Gedruckt werden von dieser IPA-Rundschau : 1.100 Exemplare.

Verbreitung der IPA Rundschau Hamburg:

Alle Mitglieder der IPA LG Hamburg, sowie alle Polizeidienststellen der Freien und Hansestadt Hamburg.

Informationsexemplare erhalten außerdem:

Alle deutschen IPA-Landesgruppen, bestimmte deutsche IPA-Verbindungsstellen und folgende IPA Sektionen: Belgien, Dänemark, Griechenland, Finnland, Israel, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Pole, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien und Tschechien.

Druck: Fa. Winter Druck, Gewerbestr. 2  
D- 02747 Herrnhut.

Manuskripte sind sehr willkommen; für nicht verlangte Beiträge kann keine Gewähr übernommen werden. Unterzeichnete oder signierte Beiträge geben die Ansicht des Verfassers wieder, die nicht immer mit der des Vorstandes übereinstimmen muss.



## IPA - Warenshop



### Hamburg



Anstecknadel mit IPA-Emblem, goldfarben	1,40 €
Ansteckpin IPA-Emblem mit Schleife	1,40 €
Ansteckpin IPA-Logo im Kranz	1,35 €
Ansteckpin in diversen Ausführungen ( z.B. Pol.-Wappen, Pol-Sterne, Streifenwagen )	2,50 €
Aufkleber mit IPA-Emblem	1,00 €
Aufkleber IPA-Hamburg oder Aufkleber IPA-Hamburg hinter Glas	1,50 €
Autoaufkleber mit IPA-Emblem hinter Glas	0,65 €
Bandmaß 2 m, schwarz mit IPA-Emblem	0,50 €
Briefverschlussmarke mit IPA-Emblem und Schriftzug Hamburg	0,10 €
<i>Sonderangebot:</i> Rolle mit 500 Stück	33,00 €
Brustanhänger der IPA-Landesgruppe Hamburg auf Lederrücken	3,70 €
Clubjacken-Stoffabzeichen mit IPA-Emblem, Maschinenstickung	1,65 €
IPA-Britania Wappen auf Holz	14,50 €
IPA-Damen Seiden-Halstuch, 86 x 86 cm	13,95 €
IPA-Damen Seiden-Nickituch, 45 x 45 cm	6,90 €
IPA-Schlüsselband mit Karabinerhaken	2,50 €
IPA-Wappenteller aus Zinn, ca. 300 mm	70,00 €
IPA-Zinnteller, mittig IPA-Wappen, ca. 215 mm	36,00 €
Kachel der IPA-Landesgruppe Hamburg	8,00 €
Krawatte, dunkelblau mit IPA-Emblem	10,00 €
Krawatte, dunkelblau mit IPA-Emblem und Schriftzug Hamburg	12,00 €
Krawattenspange mit IPA-Emblem, goldfarben	3,50 €
Krawattenspange in diversen Ausführungen ( wie Ansteckpin )	5,00 €
Money-Clip Polizei Hamburg Stern und Wappen / IPA-Emblem groß und klein	5,00 €
Nylongeldbörse, schwarz mit Klettverschluss und gesticktem IPA-Emblem	4,00 €
Schlüsselanhänger mit IPA-Emblem	2,25 €
Schlüsselanhänger mit IPA-Emblem auf Lederrücken	2,45 €
Schlüsselanhänger Polizei Hamburg, BGS, Handschellen und Dienstgradabzeichen	3,00 €
Schlüsselanhänger IPA-HH, Polizei Hamburg und BGS auf Lederrücken	3,70 €
Wandplakette mit Relief der IPA-Landesgruppe Hamburg	25,00 €

Die Waren sind bei den Mitgliederzusammenkünften oder bei Michael TEGEN,  
Zelzater Straße 6 B, D-21493 Schwarzenbek, ☎ 04151/82949 (Anrufbeantworter),  
☎ dienstlich 04541/805583, Fax 04151/895466, ☎ D-Netz 0171/6862368,  
E-Mail-Adresse: [warenshop@ipa-hamburg.de](mailto:warenshop@ipa-hamburg.de), zu erwerben.

Bei Versand der Waren gehen die Versandkosten zu Lasten des Empfängers.

Preisliste gültig ab 01.11.2005

